

.newsletter

Neues vom Netzwerk

Begegnung – Bildung – Bewegung Internationale Alumni Autumn School 2008

Wenn 17 Alumni aus 16 Ländern Afrikas, Lateinamerikas und Osteuropas an ihre alte Universität zurückkehren und sich dort begegnen, um sich aus ihrem aktuellen beruflichen Umfeld heraus gemeinsam mit Fragen zum erfolgreichen Projektmanagement auseinanderzusetzen und sich in Hinblick auf die hierfür erforderlichen internationalen Handlungskompetenzen in Workshops der Alumni Autumn School weiterzubilden, dann liegt es auf der Hand, dass einiges in Begegnung kommt. Denn allein durch die internationale und interdisziplinäre Zusammensetzung und die damit verbundene Betrachtungsweise lässt augenscheinlich so gängige Themen wie „Kommunikation und Netzwerkbildung, Internationales Personalmanagement, Teamentwicklung und Führung, Selbstmarketing und Produktmarketing“ und last not least des „Projektmanagements“ sehr lebendig werden.



sowie relevanter Personal- und Projektmanagement-Instrumentarien sind nicht nur für entsprechende Arbeitssituationen hilfreich, sondern liefern auch eine gute Basis im Ausland oder im Heimatland neue Projekte zu initiieren.

International Networking:

Kommunikation und Kooperation im internationalen Kontext - Entwicklung von internationalen Handlungskompetenzen

Vor diesem Hintergrund wurde vom 3. bis 8. November erstmals eine internationale **Alumni Autumn School** als Weiterbildungsreihe für Alumni angeboten. Mit der Finanzierung des DAAD aus Mitteln des Alumni-Plus-Programms war es dem Alumni-verbund erneut möglich, hierzu Alumni aus aller Welt an die Uni Siegen einzuladen.

DAAD Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

Die Workshopreihe sollte dazu dienen, die Kompetenzen internationaler Alumni für den internationalen Arbeitsmarkt zu stärken und sie im Netzwerk zu unterstützen. Die Workshops wurden geleitet von Professoren und Dozenten der Universität, ergänzt durch praxiserfahrene Alumni (Maris Aboltins, Leiter eines Einkaufszentrums in Riga und Gründer einer internationalen Unternehmensberatung, Felix Constant Poudeu, tätig in der Marketingabteilung bei IBM in Glasgow und Dr. Cheikh Moussa Ndiaye, Marktforscher bei einer internationalen Marketingagentur in Westafrika) sowie durch Kennedy F. Tumenta vom Wittenberg Center für Global Ethics.

Liebe Alumni,

die Universität bleibt nicht nur ein Ort der Begegnung. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung von „Lebenslangem Lernen“ oder „life long learning“ für die persönliche und berufliche Entwicklung über die akademische Ausbildung und der Berufseinstiegsphase hinaus, bleibt die Universität für ihre Alumni eine wichtige Adresse.



Der Student Life Cycle endet auch im Serviceverständnis der Universität nicht mit dem Abschluss des Studiums! Als Teil des Student Service Centers hat der Alumni-verbund in diesem Jahr begonnen, das Thema Weiterbildung für Alumni stärker im Blick zu haben. Neben der Veranstaltung einer ersten internationalen Alumni Autumn School werden in Zusammenarbeit mit europäischen Partnern Konzepte und Programme für langfristige Weiterbildungskonzepte und -programme entwickelt.

Viel Spaß mit Ihrem Alumni-Newsletter!

Ihre Susanne Padberg

Neben dem wissenschaftlichen „Input“ boten die Workshops insgesamt einen praxisnahen Zugang mit interaktiven Erfahrungsmöglichkeiten. Das Resultat: Die Erwartungen übertreffend ein positives Feedback von „allen Beteiligten“ und wünschenswerterweise ein Nachwirken für die Teilnehmer im Ausland (siehe S. 4). Aus der Begegnung ist somit durch gemeinsame Bildung etwas in Bewegung gekommen.

Aus dem Inhalt

Neues vom Netzwerk

Alumni Autumn School 2008...S. 1

Neues aus der Uni

u.a. BA und MA in Lehramt.....S. 2

Alumni-Porträt

Sabine Döpfner.....S. 3

Netzwerke in der Praxis

Grundtvig-Programm.....S. 4

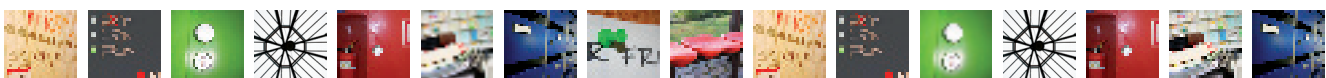
Termine.....S. 4



14 der 17 Teilnehmer der Alumni Autumn School

Begegnung - Bildung - Bewegung

Kommunikationsverhalten, Selbsteinschätzung und Verhandlungskompetenz sind wichtige Elemente für Netzwerkbildung, erfolgreiche Kooperation und Arbeiten im Team. Die verschiedenen Ausprägungen sind häufig kulturell geprägt und erfordern gerade in internationalen Teams sowohl eine gute Einschätzung der eigenen Persönlichkeit als auch die Kenntnis über kulturelle Unterschiede. Auf dieser Basis ist erfolgreiches Arbeiten in internationalen Teams oder auch im Ausland mit angepassten Strukturen und Instrumentarien möglich. Die Kenntnis entsprechender Marketing-



.newsletter

Neues aus der Uni

Lehramtstudiengänge werden zu BA und MA

Auf der im Februar 2008 durchgeführte Fachtagung „Bologna 2010: Die Reform der Lehramtsstudiengänge – eine Herausforderung für deutsche Hochschule“ stellte sich heraus, dass die Umstellung der Staatsexamina auf Bachelor- und Masterstudiengänge eine besondere Schwierigkeit darstellt. Im Mittelpunkt stand die Diskussion um die Polyvalenz, das bedeutet, dass zum einen auf ein praxisbezogenes, didaktisches Feld vorbereitet werden soll, zum anderen aber der Master of Education kein Universitätsabschluss 2. Klasse darstellen darf, sondern volle Rechte zur Promotion einräumt. Auch die Inkompatibilität der Bundesländer (z.B. der „bayrische Weg“) wurden kritisiert. Auch weiterhin fordert diese Unternehmung einen hohen Bedarf an Diskussion. Positiv aufgefallen ist das Siegener Modell, in welchem sowohl eine fachwissenschaftliche Ausbildung, als auch eine Vermittlung von didaktischen Kompetenzen stattfinden wird. In jeder Ausbildungsphase ist der Wechsel der Studienfächer oder des –abschlusses gegeben und eine Unterstützung durch ein Mentoring-System und Berufsauswahlfilter wird ebenfalls Strahlkraft nach außen herstellen. Mehr Informationen unter: <http://www.fb1.uni-siegen.de/geschichte/mitarbeiter/averkorn/bolognav.html>



Prof. Dr. Averkorn, Dr. Sebastian, Dr. Katenhusen auf der Fachtagung

Professorinnen auf dem Vormarsch

In dem Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder hat sich die Universität Siegen in der ersten Runde des Wettbewerbes erfolgreich behauptet. Schon seit Jahren gehört die Gleichstellung innerhalb der Lehrbeauftragten zu den Zielen, denen sich die Universität Siegen besonders verpflichtet hat.

Unter 113 Hochschulen, die ihre Bewerbungen eingereicht haben, haben 79 die Zusage bekommen, dass ihnen für drei weiblich belegte Professuren Fördermittel von 150.000 Euro zur Verfügung stehen. Es werden nun für drei Professuren der Universität Siegen Vorschläge eingereicht.

Humane Ressourcen im Mittelstand

Die Qualifikation von dem Personal in mittelständischen Unternehmen sichert die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt und das Innovationspotential. Jedoch fordert eine strategische Kompetenzentwicklung eine mehrdimensionale Leistungsmessung.

Im BMBF geförderten Projekt: „Dynamisches Human-Capital und Kompetenz-Controlling im innovativen Mittelstand“, welches von Wirtschaftswissenschaftlern der Universitäten Göttingen, Siegen und Saarland durchgeführt wird, geht es um die Sicherung des Innovationspotentials durch gezieltes Qualifizieren der Mitarbeiter. Das Konzept ist eine regelmäßige Bewertung, die die Softskills, wie Qualifikationen, Lernbereitschaft, Motivation etc. erfasst. Auf der Basis dieser Erkenntnisse können abgestimmte Personalentwicklungsstrategien formuliert werden. Die Umsetzung der Projektergebnisse stellt ein praxisorientierter und branchenspezifischer Anwenderleitfaden sicher. Die Fördermittel stammen aus dem BMBF-Förderprogramm: „Arbeiten-Lernen – Kompetenzen entwickeln. Innovationsfähigkeit in einer modernen Arbeitswelt“ und aus dem europäischen Sozialfond für Deutschland ESF.

Im Querschnitt



DECHEMA Preis 2008 für Prof. Dr. Wiechert

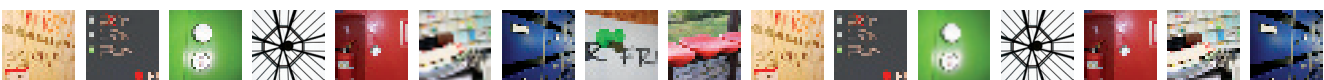
Präzise Mess-Methoden und einer mathematischen Beschreibung biologischer Systeme sicherten Prof. Dr. Wolfgang Wiechert, der studierte Mathematiker, den DECHEMA – Preis 2008. Das Verständnis der vernetzten Abläufe im Inneren einer lebenden Zelle werden durch diese Methoden möglich. In einem neuen Bereich der Biologie- der Systembiologie- macht sich die Wissenschaft zum Auftrag komplexe Regulationsnetzwerke von Zellen aufzuklären. [Querschnitt Nr. 5 | 2008 | S. 9 \(pdf\)](#)



Neu: Fundraising an der Universität Siegen

Seit August hat die Universität Siegen einen Fundraiser: Dr. Matthias Weipert. Dessen Aufgabe ist es unter anderem, Kontakte zu möglichen Spendern herzustellen, Netzwerke zu pflegen, sowie Kapital für Forschung und Lehre zu beschaffen. Sein Ziel ist, mit Hilfe eines Fundraisingkonzeptes eine Universitäts-Stiftung aufzubauen. [Querschnitt Nr. 5 | 2008 | S. 8 \(pdf\)](#)

Der *Querschnitt* - Zeitung der Universität Siegen - berichtet sechs Mal im Jahr aus der Hochschule. Er erscheint als Printversion und ist unter <http://www.uni-siegen.de/uni/publikationen/querschnitt/> als pdf-Dokument abrufbar.



Alumni-Porträt: Sabiene Döpfner

Leben, lieben und arbeiten in Balance Vereinbarkeit und Wertschätzung in Beruf- und Privatleben

Kind oder Karriere? Das ist wohl eine der häufigst gestellten Fragen von UniversitätsabgängerInnen im heutigen Deutschland. Welche Möglichkeiten gibt es, das Privatleben, die Familie und den geliebten Job überein zu bringen? Ist es die Aufgabe der Politik, der Wirtschaft oder die jedes Einzelnen, sich für eine familienfreundliche Umgebung einzusetzen? Sabine Döpfner, die ehemalige ISPA-Studierende der Universität Siegen setzt sich privat und geschäftlich für eine Veränderung der bisherigen Strukturen ein. Die Unternehmerin und Familienfrau lebt eine Alternative vor, ermutigt Frauen, die auf dem Weg in die berufliche Selbstständigkeit sind und erarbeitet mit Firmen familienfreundliche Konzepte.

Die engagierte Geschäftsfrau setzt ihren Idealismus und ihre Energie auf vielen Ebenen ein, um bei dem strukturellen Wandel im Bezug auf Familienfreundlichkeit und Gender-Gleichberechtigung mitzuwirken. Mit ihrem seit zwei Jahren bestehenden Unternehmen „Social Design“ sorgt sie gemeinsam mit den Inhabern mittelständischer Unternehmen durch unterschiedliche Maßnahmen für familienfreundlichere Strukturen. „Das Ziel ist es, eine win-win Situation für Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu schaffen.“ Im Zuge dessen konzipierte sie eine Wanderausstellung, die sowohl informiert als auch Interesse hervorruft.

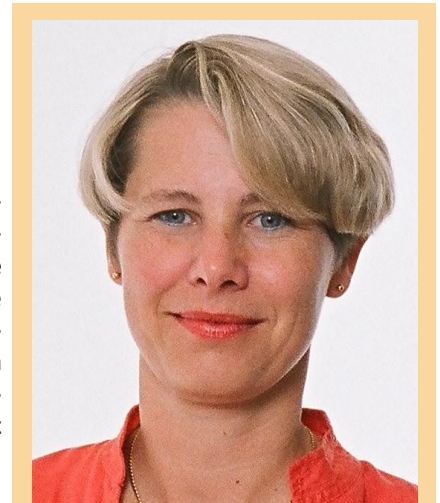
Als zweite Profession berät sie Unternehmensgründerinnen auf dem Weg in die Selbstständigkeit und hilft, Netzwerke zu schaffen, so dass sich Unternehmerinnen gegenseitig unterstützen können. Ehrenamtlich engagiert sie sich für die weibliche Emanzipation, indem sie dem Frauenhaus in Wetzlar Gelder und anderen Support zur Verfügung stellt. Ihr Privatleben genießt sie mit ihren zwei Söhnen (14 und 7) als allein erziehende Mutter und lehrt nicht nur, sondern lebt auch das Konzept „Work and Life in Balance“.

Im Mittelpunkt steht der Mensch mit all seinen Ausprägungen.

Auf Grund dessen ist Wertschätzung in alle Richtungen das für Sabine Döpfner entscheidende Konzept. Zum einen in der Familie, jedem Mitglied gegenüber, zum anderen aber auch im Unternehmen und zwar sowohl auf

der Arbeitnehmerseite dem Unternehmen gegenüber, als auch auf Arbeitgeberseite. Denn wenn ein Arbeitgeber seinen Mitarbeitern das Gefühl gibt, sie seien beliebig austauschbar, erzeugt das Druck und Unzufriedenheit, vor allem, wenn die Familie ebenso Herausforderungen stellt. So erarbeitet Sabiene Döpfner gemeinsam mit den Unternehmen anhand von Befragungen inwiefern die vorhandenen Strukturen verbessert werden können. Dazu gehören kleinere Installationen (wie z.B. ein schwarzes Brett), effiziente Familien- und Elternberatung, Seminare mit ansprechenden und relevanten Themen (wie Macht, Kommunikation und Erziehung), Gruppengespräche mit ganzen Abteilungen und strukturelle Veränderungen (wie flexible Arbeitszeiten, bzw. Effizienz- und nicht Zeitorientiertes Arbeiten).

So wird es modernen Müttern, aber auch Vätern leichter gemacht, sowohl bei den Kindern, als auch im Berufsleben größtmögliche Leistung zu bringen. Zukünftig soll sich das Privat- und Berufsleben statt einer strikten Trennung, besser ergänzen, dann würden die demographischen Probleme, in denen sich Deutschland derzeit befindet, besser in den Griff zu kriegen sein. Schon bald werden die Firmen für sich ihre Vorteile erkennen, wenn sie mit dem Zertifikat: „Familienfreundlichkeit“ werben können, denn der Fachkräftemangel wird gerade im akademischen Bereich ansteigen. Auch in ihrer Profession als Beraterin für Frauen auf dem Weg in das eigene Unternehmen ist es Ziel, den Frauen einen flexiblen Rahmen



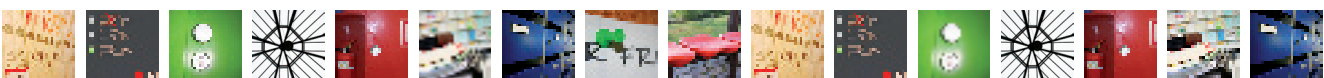
Alumna Sabiene Döpfner

ihrer Beschäftigung zu ermöglichen, so dass Privatleben und ihre Arbeitswelt in eine gesunde Balance gebracht werden kann. Hierfür initiiert Sabiene Döpfner gemeinsam mit KollegInnen verschiedene Mentoring-Programme, die in dem Projekt SET (Synergien aus Erfahrung und Transfer) zusammenlaufen. In den Mentorenprogrammen werden erfahrene Unternehmerinnen, als auch Rentner ermöglicht, beratende Funktionen einzunehmen für interessierte Neulinge in den unterschiedlichsten Gewerben.

Wir alle sind Gesellschaft

Und können uns mit Dingen abfinden, oder sie einfordern. Und daher sieht Sabiene Döpfner die Schaffung einer familienfreundlichen Umgebung nicht als Aufgabe der Politik oder Wirtschaft, sondern in der Verantwortung eines jeden Einzelnen. „So etwas wie Schuld gibt es nicht. Es gibt ausschließlich Eigenverantwortung, die übernommen werden kann oder nicht. Emanzipiert sein heißt eigenverantwortlich sein.“ Und somit spricht sie beide Geschlechter, Führungspersonal und Politiker an, traditionelle Strukturen aufzubrechen und zu einem langsamen, aber stetigen Wandel der Werte, Normen und Gesetzmäßigkeiten bei zu tragen.

Mehr Infos unter:
<http://www.social-design.biz/>
<http://www.set-hessen.de/>



.newsletter

Netzwerke in der Praxis

Aktion Lebenslanges Lernen:

Der Alumniverbund der Universität Siegen ist Projektpartner im Teilprogramm GRUNDTVIG des neuen EU-Aktionsprogramms „Lebenslanges Lernen“.

Durch eine gemeinsame Lernpartnerschaft mit Institutionen aus England, Italien, Spanien, Tschechien und Österreich sollen innovative Weiterbildungskonzepte für Hochschulen entwickelt werden. Bestätigt wurde die Teilnahme des Alumniverbundes der UNI Siegen von der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung.



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

Das Ziel dieses Programmes ist es, einen Beitrag für die Entwicklung der Europäischen Union zu leisten, denn die Ressource dieser Wissensgesellschaft sind qualifizierte Arbeitskräfte, die weiterhin gefördert werden müssen.

Der Erreichbarkeit der Zielsetzungen des Bologna-Prozesses im Hochschulbereich soll somit Sorge getragen werden.

In dem Projekt „Alumni go Europe“ wollen die Projektpartner effiziente Services für erfolgreiche Alumni Organisationen festgelegt werden. Der internationale Vergleich von Angeboten ermöglicht die Entwicklung von Benchmarks. Besonders die Mobilität zwischen den Partnerorganisationen soll gefördert werden.

Im Dezember findet das erste Treffen der beteiligten Organisationen in Linz statt. Hier sollen die Grundsteine für die Entwicklung von Konzepten für lebenslanges Lernen gelegt werden.

Entwicklung durch wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit

Dass Entwicklungshilfe nicht mehr durch Geldspenden von Statten geht, ist schon lange verbreitet. Prof. Dr. Förch (Forschungsinstitut Wasser und Umwelt) trägt seit 2002 einen Teil zu der Entwicklung Äthiopiens bei, indem er nach seinen mehrfachen Aufenthalten in diesem Land zwischen der Abra Minch University und der Universität Siegen eine Partnerschaft hergestellt hat.

Studierende aus den Bereichen Wasserwirtschaft, Medienwissenschaft und Lehrerbildung hatten schon die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeiten am damaligen Arba Minch Water Technology Institute anzufertigen.

Inzwischen ist durch ein Wissenszuwachs auf deutscher Seite und einer weiteren Zusammenarbeit mit TU Dresden und FU Berlin festzustellen, dass sowohl internationale Promotionen stattfinden, als auch seit 1991 aus dem Abra Minch Water Technology Institute mit 150 Studierenden eine Universität gewachsen ist mit 8 Fakultäten und 12 000 Studierenden. So bietet die Wissenschaft eine neue Ebene der Kommunikation und des voneinander Profitierens.

Termine

02.12.08 - 31.01.09 | Schnittstelle Schreibtisch- Wider ein Denken in Schubladen. Ein Ausstellungsprojekt des Medienstudiengangs im Krönchen-Center, Siegen - Oberstadt

10. Dezember | Weihnachtsvorlesung: Die Renaissance der Alchemie. Universität Siegen, Audimax

15. Januar | Musik und Mathematik: Aus-Klang zum „Jahr der Mathematik“ 16:00 Uhr im Senatsaal, 18:00 Musiksaal der Universität

23. Januar | Hochschulball 20:00 Siegerlandhalle, Kartenvorverkauf in der Pressestelle der Universität, auch telefonisch unter: **0271/740-4865**

Alle Uni-Veranstaltungen unter:
www.uni-siegen.de, Aktuelles / Veranstaltungskalender

Neue Impulse für Kooperationen durch internationale Workshopreihe

Neben der persönlichen Weiterqualifizierung war ein wichtiger Effekt der internationalen Alumni Autumn School (siehe S. 1), neue Impulse durch die Vernetzung der Teilnehmer untereinander und durch neu geknüpfte Netzwerke mit der Universität und mit potentiellen Projektpartnern aus der Wirtschaft für internationale Kooperationsprojekte zu erhalten, wie z.B. für ein Windenergieprojekt in Mali, für die Kooperation zwischen der Universität Siegen und einer Sprachschule in Marokko oder für den Aufbau eines Umweltlabors im Senegal.



Impressum

Herausgeber

Alumniverbund der Universität Siegen

Redaktion & Layout

Dr. Susanne Padberg (verantw.)

Anne-Kathrin Schwab

Design

Christiane Link

Kontakt

Herrngarten 3

57072 Siegen

Telefon: 0271/740-4912

Telefax: 0271/740-4904

Email: alumniverbund@uni-siegen.de

Bildnachweise

S. 1 und 2: Uni Siegen

S. 3: Sabiene Döpfner

S. 4: Uni Siegen

